# Vereinsberichte

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

wetteiferten wie gewohnt, um alle diese Anläße mit ihren Liedern zu verschönern.

Auf 25 neueintretende Mitglieder kommen leider 20 austretende, die teils wegen Abreise, teils wegen Nichtbezahlung der Beiträge gestrichen werden mußten oder aus anderen Gründen ihren Austritt nahmen; der Verein nahm somit nur um 5 Mitglieder zu. Das Hauptereignis des verflossenen Jahres war die im Dezember perfekt gewordene Verschmelzung mit dem Staffacherinnenverein, die durch die Wahl Basels als Vorort des Verbandes geboten war. Unter unserem alten Namen, Arbeiterinnenverein Basel, werden die beiden Vereine jetzt weiter arbeiten; wir geben der Hoffnung Ausdruck, es möge diese Verschmelzung für Basel eine Stärkung der Frauenorganisation bedeuten.

## Vereinsberichte.

**Arbeiterfrauen und -Töchterverein Olten.** Unser Verein zählt gegenwärtig etwa 60 Mitglieder. Jeden Monat werden je zwei Versammlungen abgehalten, an denen gewöhnlich 40—45 Mitglieder teilnehmen. Der Anregung unserer Genossin Walter betreffend Erhöhung des monatlichen Beitrages von 30 auf 40 Rp. wurde Folge geleistet. Nur der Flickkurs kam nicht zu stande. Es war eben schon zu spät dafür. Dafür haben wir jeden Monat einmal eine gemütliche Zusammenkunft. Jede Genossin bringt ihre Strick- oder Häckelarbeit mit. Gedichte werden vorgetragen, nützliche Sachen vorgelesen und zur Abwechslung gar Lieder gesungen. Durch diese Abende haben wir mehrere jüngere Mitglieder gewonnen. Aber noch liegt ein großes Arbeitsfeld brach vor uns. Hier in Olten gibt es eine ganze Anzahl Frauen, die unserer Organisation noch ferne stehen, die aber trotzdem mit uns fühlen und daher schon längst zu uns gehörten. Das sind gewöhnlich solche, die sich noch nicht getrauen, sich als Sozialdemokratinnen zu bekennen, sei es aus Gründen finanzieller Natur, sei es, daß das Abhängigkeitsgefühl vom Manne sie davon zurückhält. Weil wir aber in unserem Verein sehr rege Mitglieder haben, die stets agitieren und die uns noch fernstehenden Mitglieder soviel als möglich aufklären und aufrütteln, glaube ich, daß unser Verein in kurzer Zeit auf hundert Mitglieder zu stehen kommt. Wir geben eben nicht „lugg" und darin liegt der Grund zu unserem Wachstum nach außen, sowohl wie nach innen. Immer rüstig vorwärts, der schöneren Zukunft entgegen! A.

**Sozialdemokratischer Arbeiterinnenverein Zürich.** Sonntag den 11. Februar hielt der soz. Arbeiterinnen-Verein seine Generalversammlung im Volkshaus ab. Die Versammlung war gut besucht, trotz dem herrlichen Wetter.

Eine reichhaltige Traktandenliste hielt uns fest beisammen. Die Versammlung wurde um halb drei Uhr durch die Präsidentin eröffnet. Nach dem Verlesen des Protokolls und einiger Briefe kam der Jahresbericht, abgefaßt von der Präsidentin, zur Behandlung.

Wir erlebten im letzten Jahr einen Umzug von der „Sonne" nach dem Volkshaus, wo unsere Versammlungen ungestörter abgehalten werden können.

Ordentliche Versammlungen wurden 15, mit Vorträgen 7 abgehalten, 18 Vorstandssitzungen und 4 öffentliche Versammlungen.

Es ist dem soz. Arbeiterinnen-Verein gelungen, einen Sitz in der Geschäftsleitung der schweizerischen soz. Partei zu erobern. Da wir Mitglieder der schweiz. Partei sind, werden nun auch unsere Finanzen mehr in Anspruch genommen. Zur Bestreitung der größeren Verwaltungskosten des Arbeiterinnenvereins wurde der Beitrag von 45 auf 50 Rp. erhöht.

Der Kassenbericht führte zu reger Diskussion. Die Vorstandswahlen gingen ziemlich rasch von statten. Als Präsidentin wurde Genossin Haubensak, Lerchenstraße 16, wiedergewählt. Als Kassierin Genossin Frl. Bräm, Heinrichstraße 79.

Alle Zuschriften sind an die Präsidentin zu richten. Der neue Vorstand wird mit Lust und Arbeitsfreudigkeit sein Amt vertreten und nichts versäumen zur Aufklärung und Besserstellung der Proletarierfrauen. A. H.

**Arbeiterinnenverein Winterthur.** (Korr.) Die Generalversammlung des Arbeiterinnenvereins vom 15. Febr. in der „Helvetia" war von ca. 50 Mitgliedern besucht. Der Verein ist in fortwährendem Wachstum begriffen. An jeder Versammlung können neue Mitglieder aufgenommen werden. Genossin Frau Pfr. Reichen referierte über den Parteitag in Olten, während Genosse Wyß das Unionsstatut skizzierte und Genossin Walter das Verhältnis der Arbeiterinnenvereine zur Partei auseinanderlegte. Die übrigen Traktanden wurden rasch erledigt. Den 445 Frk. Einnahmen des Vereins stehen 362 Fr. Ausgaben gegenüber. Die Kranken- und Wöchnerinnenkasse des Arbeiterinnenvereins hatte an Einnahmen Fr. 970.— zu verzeichnen, denen Frk. 676.— Ausgaben für verabreichte Kranken- und Wöchnerinnenunterstützungen gegenüberstehen. Die Kasse verfügt zur Zeit über ein Vermögen von Frk. 522.—. Eine Anregung der Sekretärin, Schritte zu tun, die Wäscherinnen und Putzfrauen der Organisation zuzuführen, fand lebhafte Unterstützung. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig bestätigt. An zwei vakante Beisitzerstellen wurden gewählt die Genossinnen Michel und Kobelt. Möge der Verein weiter wachsen und blühen und jedes Mitglied recht fleißig agitieren; denn Aufklärung bedürfen vor allem die Frauen und Töchter der Arbeiter.

**Frauen- u. Arbeiterinnenverein Weinfelden.** Wir sind zwar noch ein kleines Häuflein beieinander, aber wir wollen tapfer arbeiten, damit unser Verein groß und stark werde. Hier in Weinfelden ist der Boden hart. Er muß noch tüchtig beackert werden, damit er nach und nach eine geschmeidigere Form erhalte. Unsere nächste Versammlung findet am 4. März statt und hoffen wir, daß sich wieder neue Genossinnen anmelden. P. E.